

Liebe LeserInnen,

im aktuellen Journal finden Sie Beiträge und Infos über die Einrichtungen der Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen – von den Forschungszentren über die Arbeitsstellen bis hin zu den Studiengängen. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe beruht auf der letztjährigen Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, die vom 30.11. bis zum 01.12.2012 unter dem Thema „Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ in der Fortbildungsakademie Mont-Cenis, Herne, stattfand. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen wie: Zu welchen Fragestellungen wird in den Einrichtungen geforscht? Welche Bedeutung hat die Interdisziplinarität/Transdisziplinarität? Welche (Berufs-)Perspektiven eröffnen sich für Studierende der Gender Studies? Im Tagungsbericht von Sandra Reinert wird zunächst ein Überblick über zentrale Fragen und Ergebnisse des Workshops gegeben; direkt im Anschluss stellen Wissenschaftlerinnen nicht nur das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (Bielefeld), das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (Duisburg-Essen) und das Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies (Paderborn) ausführlich vor, sondern auch die Studienmöglichkeiten im Bereich der Gender Studies an den Hochschulen in Bielefeld, Bochum und an der Hochschule Rhein-Waal sowie das Weiterbildende Studium FrauenStudien an der Universität Bielefeld. Eingerahmt werden diese Beiträge durch einen Blick der Historikerin Uta C. Schmidt auf die „Frühgeschichte“ der Gender Studies NRW und durch die Problematisierung von „Anspruch und Wirklichkeit“ interdisziplinärer Praxis durch Thea Jacobs und Svenja Spyra. Weiter finden Sie über das Journal verteilt „Steckbriefe“, die durch die Zusammenstellung zentraler Infos der jeweiligen Gender Studies-Einrichtung in NRW insgesamt einen systematischen Überblick ermöglichen. Mit der Tagung „Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ konnten wir die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und Institutionen der Gender Studies stärken und wir hoffen, dass auch das vorliegende Journal der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit und dem interdisziplinären Austausch dienlich ist.

Im Rahmen des „Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen“ warben Wissenschaftlerinnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW erfolgreich Projekte ein, in denen aus Sicht der Genderforschung zu Zukunftsfragen gearbeitet wird. Hierbei stehen die demografische Entwicklung, insbesondere Alter(n) und Geschlecht, die Mobilitäts- und Stadtentwicklungen sowie ungleiche Macht- und Partizipationschancen im Fokus. So stellen Jutta Weber, Anna-Lena Berscheid und Samuel Müller die Forschungen zu autonomen Fahrzeugen, Mobilität und Geschlecht vor, während Romy Reimer und Birgit Riegraf sich mit den geschlechtergerechten Care-Arrangements in Wohn-/Pflegethergemeinschaften auseinandersetzen. Einen „Privilegentest“ in Gender- und Diversity-Bildungskontexten prüfen Katharina Walgenbach und Friederike Reher. Gabriele Wilde und Annette Zimmer forschen zu Geschlechterverhältnissen in autoritären und hybriden Regimen. Mit der Darstellung der Projektthemen laden wir Sie gleichzeitig sehr herzlich dazu ein, an der diesjährigen Jahrestagung des Netzwerks teilzunehmen, die am 08.11.2013 im SANAA-Gebäude Essen zum Thema „Zukunftsfragen und Genderforschung – Ein interdisziplinärer Forschungsdialog“ stattfinden wird und auf der u. a. Fragen aus diesen Forschungsprojekten im Mittelpunkt stehen.

Darüber hinaus finden Sie weitere Projektvorstellungen zu neuen Forschungsthemen, Kurznachrichten mit vielfältigen Infos aus unserem Netzwerk, Tagungsberichte, Rezensionen und neue Publikationen aus dem Kontext der Frauen- und Geschlechterforschung.

Unser Journal beginnt mit der Vorstellung neuer Netzwerkprofessorinnen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit den Professorinnen Dr. Ingrid Jungwirth und Dr. Carola Bauschke-Urban Geschlechterforscherinnen von der noch relativ jungen Hochschule Rhein-Waal in unserem Netzwerk begrüßen können. Ihnen sowie den Gastprofessorinnen Dr. Regina Heimann (Düsseldorf) und Allison Pugh (Bochum) ein herzliches Willkommen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Unser Netzwerk lebt vom Austausch und unser Dank gilt allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die zum Gelingen dieses Journals beigetragen haben.

*Ihre Anne Schlüter und Beate Kortendiek
Essen, Juni 2013*